

E-COMMERCE FÜHRERSCHEIN

Nach dem erfolgreichen Exit als Co-Founder von SHÖPY (nun 42things) an nice-shops, gründet Thomas Leskowsky nun ex-ovo und revolutioniert damit den Bildungsmarkt im deutschsprachigen E-Commerce Bereich. Nach mehreren Jahren im Consulting bei A-Commerce, einer der führenden Agenturen im deutschsprachigen Raum, einem Masterstudium im E-Commerce und Lektoraten an namhaften Lehrinstituten, möchte der junge Seriengründer, sein Knowhow im Zuge eines selbst entwickelten Programmes weiterzugeben.

Österreich rangt aufgrund von fehlendem Knowhow im E-Commerce und fehlenden Fortbildungsmöglichkeiten laut den Salzburger Nachrichten im Digitalvergleich noch immer im unteren Drittel des EU-Schnitts. Das führt dazu, dass wenige Personen in dieser Branche aktiv werden oder auf ausländische Websites wie Amazon ausweichen, wodurch das Geld nicht im eigenen Land bleibt. „Mit dem E-Commerce Führerschein soll ein Einstieg sowohl einfach als auch kostengünstig gelingen. Ebenfalls sollen



© Bernd Sumereider

Personen, die bereits im Onlinehandel arbeiten, die Möglichkeit bekommen, ihren Blick unabhängig ihrer Vorqualifikationen zu erweitern.“, so Leskowsky. Mit dem E-Commerce Führerschein wird eine neue Mindestanforderung an Qualitätsstandards im Onlinehandel gesetzt und positiv zur Entwicklung beigetragen: Der Kurs beschäftigt sich dabei mit vertriebspsychologischen Themen im Onlinehandel sowie den Blick hinter die Kulissen hinsichtlich der benötigten Infrastruktur. www.exvomo.com

CODECOOL LAUNCHT ONLINE-PROGRAMMIERKURS

Ab Mai 2022 weitet die internationale Programmierschule Codecool ihr Ausbildungsangebot auf den digitalen Raum aus und bietet den einjährigen Full-Stack-Kurs auch in Form einer Onlineausbildung an. Damit sollen nun auch Nichtwiener:innen und Interessierte mit Home-schooling-Vorliebe angesprochen werden.

Neue Unternehmenspartner in den Ballungsräumen Graz und Linz verdichten zudem die österreichweite Jobgarantie nach erfolgreichem Aus-

bildungsabschluss. Das Edu-Tech-Scale-up Codecool verfolgt die Vision, ein Bildungsmodell zu schaffen, das alle Interessierte unabhängig von Bildungshintergrund oder sozioökonomischen Möglichkeiten einschließt und weitet sein Ausbildungsangebot dahingehend laufend aus. So stehen ab Herbst 2022 bereits die nächsten Launches am Programm: berufsbegleitende und reine Frontend-Kurse.

www.codecool.com/at

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Messer Austria** und Donau Chemie kooperieren nachhaltig.... 2
- MIRAPLAST-GF** Markus Brunthaler im Interview..... 3
- Prävention** arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen..... 4
- Hotel-Tipp:** Küchenchef Klaus Kobald im Event-Resort scalaria.... 6
- Vor den Vorhang:** Sabine Brandl leitet Sales-Bereich bei Mannerr.... 7

REKORDUMSATZ

Resilienz durch Innovationskraft zeichnet den Kfz-Diagnose- und Messtechnikspezialisten aus. In den vergangenen beiden Jahren war diese Fähigkeit besonders gefragt. Die COVID-19-Pandemie war 2021 noch allgegenwärtig und wurde durch die stark eingeschränkte Verfügbarkeit von Bauteilen verschärft. Nach dem erfolgreichen Jahr 2019, mit 57 Millionen Euro Umsatz, verzeichnete AVL DiTEST im ersten Pandemiejahr 2020 einen leichten Rückgang um 9,8 Prozent. 2021 sollte zum neuerlichen Rekordjahr werden. Mit einem konsolidierten Jahresumsatz von 71,5 Millionen Euro erzielte das Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr trotz höchst instabiler Rahmenbedingungen eine Umsatzsteigerung von 40 Prozent. Lösungen rund um die Elektromobilität bleiben ein wichtiger Faktor für den Erfolg. www.avlditest.com

**DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS**

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!**

www.newbusiness.at

GESCHLOSSENE STOFFKREISLÄUFE

Das in der Produktion der Donau Chemie Landeck anfallende CO₂ wird künftig von Messer Austria für die weitere industrielle Nutzung veredelt. Darüber hinaus verkürzen sich durch die Kooperation die Transportwege von Messer Austria zur Auslieferung dieses Produkts um ca. eine Million Kilometer pro Jahr.



Ende März dieses Jahres wurde es offiziell besiegelt: Der Industriegasespezialist Messer Austria und Donau Chemie haben ihre Partnerschaft beschlossen, um künftig die Produktion von anorganischen Grundchemikalien umwelt- und klimaschonender zu gestalten. Zu diesem Zweck wird das am Standort Landeck bei der Herstellung von Calciumcarbid entstehende CO₂ von Messer Austria übernommen und für die weitere industrielle Nutzung gereinigt. Durch diese Kooperation kann auch die jährliche CO₂-Knappheit am Gasmarkt, die insbesondere aufgrund der deutlich reduzierten Produktion von Ammoniak in Europa, bei der ebenfalls CO₂ anfällt, in den Sommermonaten optimal überbrückt werden.

Messer als global agierender Industriegasespezialist investiert insgesamt einen zweistelligen Millionenbetrag, um die Vereinbarung mit Donau Chemie abwickeln zu können und um das in Landeck anfallende CO₂ zu Lebensmittelqualität zu veredeln

sowie für den Transport zu verflüssigen. Die Abnehmer sind vorwiegend in Tirol, Südtirol, Vorarlberg sowie in weiteren Teilen Österreichs und in der Schweiz stationiert. Dort kommt das CO₂ vor allem für das Karbonisieren von Getränken, die Gewächshausdüngung sowie für die Bauwasserneutralisation zum Einsatz. Auch bei der Produktion von Trockeneis bzw. als Kältemittel in Klimaanlage und für Feuerlöscher wird das Gas benötigt.

KÜRZERE TRANSPORTWEGE – WENIGER CO₂-EMISSION

Zudem befinden sich im Umkreis von Landeck sowie in ganz Tirol und Vorarlberg zahlreiche Messer Austria-Kunden mit einem hohen CO₂-Bedarf, deren Versorgung durch die Partnerschaft künftig deutlich kürzere Transportwege erfordert, was zudem eine Reduktion der CO₂-Emission bedeutet. In Summe werden auf diese Weise etwa eine Million Kilometer pro Jahr eingespart. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der ASCOSORB-CO₂ Rauchgas Rückgewinnungstechnologie in Landeck ist bereits für die zweite Jahreshälfte 2023 geplant. Damit kann das im Rauchgas enthaltene CO₂ fast zur Gänze zurück-

gewonnen werden. „Mit dieser Partnerschaft unterstreicht Messer Austria ein weiteres Mal sein Engagement für eine intakte Umwelt und den Klimaschutz. Des Weiteren erhöhen wir die Produktions- und Versorgungssicherheit durch eine eigene Produktionsanlage enorm“, freut sich Michael Holy, Geschäftsführer von Messer Austria, über die Kooperation mit Donau Chemie.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG IST RESSOURCENSCHONUNG

Auch für Richard Fruhwürth, Mitglied des Vorstandes der Donau Chemie AG, ist „die Zusammenarbeit mit Messer ein weiterer Schritt in unseren Bestrebungen unsere Produktionen entsprechend den aktuellen technischen Möglichkeiten umwelt- und klimafreundlicher zu machen“. Für die Donau Chemie AG ist gesellschaftliche Verantwortung auch Ressourcenschonung, die durch nachhaltige und ökologische Produktionsverfahren gewährleistet wird. „So schließen wir Stoffkreisläufe durch anerkannte technische Verfahren. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige ökologische Umsicht zu nachhaltigem ökonomischem Erfolg führt. Ökologische Investitionen der Donau Chemie dienen damit der Umwelt und der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens und damit auch der Sicherung von Arbeitsplätzen“, ist Richard Fruhwürth überzeugt. ■

<https://donau-chemie-group.com>

<https://www.messer.at>



»Mit dieser Partnerschaft unterstreicht Messer Austria ein weiteres Mal sein Engagement für eine intakte Umwelt und den Klimaschutz.«

Michael Holy, Geschäftsführer Messer Austria

VERRÜCKTE ZEITEN UND GROSSE ZIELE

MIRAPLAST-Geschäftsführer Markus Brunnthaler lässt die Herausforderungen der vergangenen zwei Jahre Revue passieren und wirft kritische, aber dennoch optimistische Blicke in die Zukunft.

HERR BRUNNTHALER, DER AUSBRUCH DER PANDEMIE LIEGT NUN ZWEI JAHRE ZURÜCK. RUHE SCHEINT DENNOCH NICHT EINGEKEHRT ZU SEIN. STIMMEN SIE DEM ZU?

Wir erleben wohl gerade eine der verrücktesten Zeiten in der jüngeren Geschichte. Und die letzten beiden Jahre ... vielleicht sollte ich mit einer kleinen Anekdote beginnen: Wir waren Anfang 2020 noch alle sehr naiv und haben Corona als lokales Phänomen in China, weit weg von uns, wahrgenommen. Auf unserer Leitmesse AMBIENTE in Frankfurt haben wir uns gewundert. Da gab es schon Messestände, voll aufgebaut, aber ohne Personal und Kunden. Auch viele unserer Kunden sind nicht mehr gekommen und so war die Messe ein Flop.

WIE HABEN SIE DIE KRISE ERLEBT UND WELCHE SPEZIFISCHEN AUSWIRKUNGEN HATTE SIE AUF DIE GESCHÄFTE VON MIRAPLAST?

Mit der Ankündigung des ersten Lockdowns und seinen Maßnahmen habe ich etwas die Panik bekommen. Nach einem Moment der Schockstarre und des intensiven Rechnens sind wir von einem Geschäftseinbruch von mindestens 50 Prozent ausgegangen. Die Dauer war ungewiss und die anschließende Erholung des Geschäftes ebenso. Wir sind in Kurzarbeit gegangen und haben zusätzlich Liquidität gebunkert. Ehrlich gesagt, habe ich diese Zeit als gespenstisch erlebt! Ausgangssperre in Österreich! Die Straßen leer, alles geschlossen. Im Produktionswerk ebenso – ziemlich leer und ziemlich still. Bei MiraHome waren alle Kunden, die nicht auch Lebensmittel verkauften, geschlossen. Bei MiraTech war

das schon etwas komplexer; einfach gesagt: Wenn man sich kein Auto im Schaumraum ansehen kann, kauft man keines, dann muss auch keines gebaut werden und wir brauchen auch nichts dafür zu produzieren. Hier hat also das Lieferkettenthema zugeschlagen. Dafür ging der Onlinehandel absolut durch die Decke! Unser Webshop und ebenso das Amazon-Geschäft sind explodiert, konnten aber nicht ein normales Geschäft abdecken. Die Rohstoffmärkte sind eingebrochen und die Rohstoffpreise sind kurzfristig abgesackt. Zum Glück hat dieser Spuk nicht lange gedauert, die Kurzarbeit haben wir früher als geplant beendet und das Geschäft hat sich rascher erholt als angenommen. Das Vorkrisenniveau haben wir aber nicht mehr erreicht!

WIE KONNTEN SIE DIE SICHERHEIT IHRER MITARBEITER IN ZEITEN DER PANDEMIE GEWÄHRLEISTEN?

Die Miraplast ist nicht ohne Beulen durch diese Zeit gekommen. Wir waren zu Beginn des ersten Lockdowns in Kurzarbeit. Später haben wir unsere Schichten getrennt, haben mit Maske gearbeitet, Homeoffice genutzt, wo es irgendwie ging, und Videocalls waren auf der Tagesordnung. Das alles kostet auch Produktivität und schadet der Kommunikation und dem Zusammenhalt. Ein Unternehmen ist nun einmal ein lebender Organismus! Um eine möglichst hohe Sicherheit für unsere Mitarbeiter gewährleisten zu können und uns auch ausfallsicher zu machen, haben wir eine Teststraße eingerichtet. Je nach Infektionsgeschehen haben wir Stichproben getestet und während der 3G-Phase ungeimpfte Mitarbeiter jeden Tag getestet. Die Ergebnisse habe ich anonymisiert und unaufgefordert jede Woche an die BH gemeldet. Eine Antwort habe ich keine bekommen – das hab ich auch nicht erwartet. Aber ich wollte zeigen, dass wir uns kümmern, anpassen und alles im Griff haben. Erst kürzlich hat mir ein Mitarbeiter des Krisenstabs erzählt, dass unser Mail sehr wohl wahrgenommen wurde – positiv! Das hat mich sehr gefreut! So haben wir knapp 2.000 Tests seit Herbst 2021 verbraucht. Wir waren auch Impfstraße und haben unseren

Mitarbeitern die ersten beiden Impfungen angeboten. So haben wir auf Anhieb mehr als 2/3 der Belegschaft impfen können. Wir haben aber auch viele Gespräche mit Mitarbeitern führen müssen, die sich an gar nichts halten wollten, und mit Mitarbeitern, die sich dadurch in Gefahr sahen. Das hat alles viel Zeit, Geld und Nerven gekostet.

MIT WELCHEN GEFÜHLEN BLICKEN SIE IN DIE ZUKUNFT?

Rückblickend sind wir zwar mit Beulen durch die Pandemie gekommen, aber die wirtschaftliche Katastrophe ist ausgeblieben. Alle Arbeitsplätze sind erhalten geblieben und alle Kunden konnten wir beliefern. In der aktuellen Situation bin ich mir nicht mehr sicher – ich hatte aber auch zu Beginn der Pandemie meine Zweifel. Wenn sich nicht bald eine allgemeine Beruhigung einstellt und sich Produktionsmengen, Absatzmengen und Preise stabilisieren, wird es zu größeren wirtschaftlichen Auswirkungen kommen. Die aktuellen Zahlen der Industrie zeigen bereits eine Rezession, die durch Tourismus und Dienstleistung kaschiert wird. Ich hoffe für uns alle, dass rasch wieder Normalität einkehrt. Trotzdem müssen wir auch positiv nach vorne blicken! Wir werden im 2. Quartal mit dem Aufbau einer ganz neuen Fertigungslinie beginnen. Wir konnten mit MiraTech Anfang des Jahres einen Auftrag gewinnen, der unseres gesamten Leistungsspektrums bedarf. Von der Bauteilentwicklung über Formenbau bis zur Produktion und Montage eines fertigen Gerätes. Dieser Auftrag gehört mit zu den größten, die wir bis jetzt abgewickelt haben. Nach dem Sommer soll schon die Serienfertigung starten! Bei MiraHome wollen wir in puncto Nachhaltigkeit noch eines draufsetzen. Ein komplett neues Sortiment soll den fossilen Anteil am Kunststoff auf ein absolutes Minimum des technisch Möglichen treiben. Wir wollen zeigen, was möglich ist, und dass wir uns dafür stark machen. Das Ergebnis wird in Kürze auf unserer Homepage zu sehen sein. ■

www.miraplast.at

Das gesamte Interview lesen Sie in der Ausgabe NEW BUSINESS 4/2022.



Ing. Mag. Markus
Brunnthaler,
Geschäftsführer
MIRAPLAST
GmbH

IM FOKUS: MSE

Mit dem Schwerpunkt „Packen wir’s an!“ möchte die AUVA das Bewusstsein für die Prävention arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) erhöhen.

Schmerzen in Rücken, Nacken oder Gelenken – wer kennt das nicht? Werden sie hauptsächlich durch die Arbeit verursacht, spricht man von arbeitsbedingten Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE). Dabei handelt es sich um Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates wie z. B. von Wirbelsäule, Gelenken, Muskeln, Sehnen oder Bändern. Zu den häufigsten arbeitsbedingten MSE zählen Schmerzen im Bereich von Rücken, Nacken, Schultern und Armen. MSE sind in Europa das häufigste arbeitsbedingte Gesundheitsproblem: Neben der gesundheitlichen Schädigung der Betroffenen verursachen sie jährlich auch massive Kosten für Betriebe sowie das Gesundheits- und Sozialsystem.

RISIKOFAKTOREN

MSE entstehen durch Fehlbelastungen, wie etwa zu schweres Tragen, zu langes Sitzen, Heben bzw. Bewegen von schweren Lasten oder wiederholte Hand-/Armbewegungen. Aber auch organisatorische, psychosoziale und individuelle Faktoren können zu ihrer Entstehung beitragen. Körperliche Fehlbelastungen erhöhen das Risiko für MSE und führen zu schnellerer Ermüdung, wodurch die Unfallwahrscheinlichkeit steigt. Laut AUVA-Statistik steht jeder zehnte anerkannte Arbeitsunfall zwischen 2015 und 2019 in Zusammenhang mit einer „Bewegung des Körpers unter körperlicher Belastung“. Dazu zählen Unfälle beim Heben und Tragen oder beim Ziehen und Schieben von Lasten.

Mit dem aktuellen Präventionsschwerpunkt „Packen wir’s an!“ thematisiert die AUVA nicht nur die Prävention arbeitsbedingter MSE, sondern auch die Prävention von Arbeitsunfällen im Zusammenhang mit der Manipulation von Lasten.

ZIEL: BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Ein Ziel des AUVA-Schwerpunkts ist es, Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen für die Prävention arbeitsbedingter MSE zu sensibilisieren. Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten unterstützt die AUVA Unternehmen dabei, arbeitsbedingten MSE vorzubeugen und damit die



Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und Kosten zu sparen. Zur Prävention von MSE ist ein ganzheitlicher Ansatz wichtig, der von technischen Lösungen über organisatorische Maßnahmen bis hin zu Schulungen der Mitarbeiter:innen zum richtigen Heben und Tragen reicht. Manchmal sind es ganz einfache und kostengünstige Maßnahmen, die viel bewirken können: Etwa das Aufteilen einer Last auf mehrere Träger:innen oder die regelmäßige Wartung von Transporthilfen, damit diese leichtgängig bleiben und auch tatsächlich verwendet werden. Auch ein genauerer Blick auf Pausen, Arbeitsdichte und Arbeitstempo kann bei der Belastungsreduktion helfen.

AUVA – IHR PARTNER IN DER PRÄVENTION

Unternehmen steht die AUVA in Sachen Prävention beratend zur Seite: Bei Betriebsbesuchen empfehlen AUVA-Berater:innen maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen und geben Tipps, worauf Beschäftigte im Arbeitsalltag achten können. Alle Workshops und Seminare zum Thema Prävention arbeitsbedingter MSE können

während des Schwerpunkts um die Hälfte reduziert – bzw. Webinare kostenlos – gebucht werden. Eine praktische Unterstützung für die Prävention von MSE bieten auch zahlreiche AUVA-Publikationen (Merkblätter, Folder, Poster), Ergonomie-Tools, Videos und eine eigene MSE-Website mit den wichtigsten Informationen zum Thema. Zudem berät das Präventionsteam der AUVA Betriebe kostenlos zur ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsprozessen. ■

AUVA-Außenstelle St. Pölten

Fragen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantwortet das Präventionsteam der AUVA-Außenstelle St. Pölten

Tel.: +43/5/93 93-31701

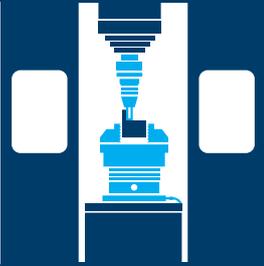
sichereswissen@auva.at

Info-Blog: sichereswissen.info

www.auva.at/mse



Equipped by
SCHUNK



+ **Autonome Prozessoptimierung**
durch echtzeitfähige Daten-
kommunikation, Prozessanalyse
und Parameteroptimierung.
Hydro-Dehnspannfutter

i...T|E|N|D|O²



+ **Bis zu 5 Seiten-Komplett-/
Simultanbearbeitung**
Manuelles Spannsystem
KONTEC KSX



+ **Bis zu 90%**
Rüstkostensparnis
Nullpunktspannsystem VERO-S



INTERTOOL

10.-13.05.2022 | Wels
Halle 20 | Stand 0204

© 2022 SCHUNK GmbH & Co. KG

Superior Clamping and Gripping

Das Plus bei der Ausstattung Ihres Bearbeitungszentrums.

Steigern Sie die Effizienz Ihrer Anlage mit
SCHUNK Spanntechnik Komponenten dank
kürzester Rüstzeiten und hoher Flexibilität.

SCHUNK

schunk.com/equipped-by

HOTEL-TIPP

KULINARISCHES ERFOLGSREZEPT

Pünktlich zu Beginn der Sommersaison 2022 erfindet sich das Event-Resort scalaria zum wiederholten Male neu. Neben Investitionen von rund 3,6 Millionen Euro, die in die Renovierung der Zimmer und den Bau der neuen DO-X Terrasse flossen, ist es vor allem Neo-Küchenchef Klaus Kobald, der für frischen (kulinarischen) Wind sorgt. Nach dem Restaurant Obauer in Werfen, Carlo Wolf am Attersee und einem Michelin Stern in der Saziani Stub'n, wird er künftig Eventgastronomie auf höchstem Niveau mit seiner Überzeugung für regionale, saisonale und wenn möglich auch biologische Produkte verbinden. Außerdem stehen mit dem ‚Living Legends of Aviation Award‘ im August 2022 und 36 Tage sunset wing sommerliche Höhepunkte auf dem Programm.



www.scalaria.com

SHORT-CUTS

SALZBURGER SICHERHEITSTAGE

MACO lädt in Kooperation mit Sika Deutschland am 29. und 30. September 2022 zu den 2. Salzburger Sicherheitstagen in seine Firmenzentrale nach Salzburg ein. Nach langer covidbedingter Pause freuen sich die Veranstalter auf das Branchentreffen und Live-Networking zum Thema „Sicherheit an Türen“. Auf dem Programm stehen die Präsentation neuer Türschlosslösungen, die Digitalisierung und ihre Möglichkeiten an der Haustüre sowie die korrekte Verklebung von Haustürrahmen und Fensterflügel. Dazu kommen Praxisvorträge von Anwendern, Live-Vorfürhrungen von Anlagentechnik, Einbruchtests, Workshops und eine Besichtigung der MACO-Zentrale mit Produktion sowie des Forschungs- und Innovationszentrums. Ein gebührendes Abendprogramm und Zeit für Gespräche runden die Veranstaltung ab. „Wir freuen uns auf das Treffen und den persönlichen Austausch mit unseren Kunden sowie Interessenten im großen Rahmen. Wir erwarten weit über 100 Gäste aus der DACH-Region“, sagen Robert Andexer, Leitung Geschäftsfeld Tür & Service der MACO-Gruppe und Andreas Dirksen, Business Development Manager Industry bei der Sika Deutschland GmbH. www.maco.eu

INNOVATOR & QUERDENKER

GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR BEKO-GRÜNDER

BEKO-Gründer und Künstler Peter Kotauczek wurde am 13. April 2022 mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Der Systemanalytiker, Ingenieur und Künstler studierte Wirtschaftswissenschaften, Jus, Werbung sowie Marketing, und absolvierte eine Informatikausbildung bei IBM. Er war bereits Ende der 60er Jahre ein IT-Pionier und sprach von einem Computer für Jeden und Jede. 1966 gründete er die BEKO-Gruppe, die in Österreich zu

den führenden Unternehmen im Bereich Technologiesdienstleistung zählt, und lehrte darüber hinaus sowohl an der Universität für angewandte Kunst als auch an der Donau-Universität. Auch das bunte BEKO-Logo stammt aus Kotauczeks Feder: es wurde 1986 als erste Computer-generierte Grafik entwickelt und symbolisiert das bunte Team an Menschen, das in dem innovativen Unternehmen mit Kreativität und Freude zusammenarbeitet.

www.beko.at

23 AUTOMARKEN INFORMIEREN

LANGE NACHT DER ELEKTROMOBILITÄT

Ein „in dieser Form noch nie dagewesenes Projekt“ haben die österreichischen Automobilimporteure kürzlich im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. So soll am 5. und 6. Mai 2022 erstmals die „Lange Nacht der Elektromobilität“ österreichweit stattfinden. 23 Automarken werden bei dieser Aktion dabei sein. „Angelehnt an vergleichbare namensähnliche Aktionen wird bei über 1.200 Autohäusern an diesen beiden Abenden ein neues markenübergreifendes Konzept verfolgt. Die teilnehmenden Autohäuser

bieten an diesen beiden Abenden die Möglichkeit, in festlicher und abendlicher Stimmung sich rund um das Thema Elektromobilität zu informieren. Während die Kunden mit Erfrischungen und Snacks verwöhnt werden, können sie die innovativsten, modernsten und saubersten Fahrzeugmodelle besichtigen. Und davon gibt es immer mehr und eine immer größere Auswahl“, so Günther Kerle, Sprecher der österreichischen Automobilimporteure.

<https://langenachtderelektromobilitaet.at>

MauserCABS

Steigen Sie ein:
MauserCABS sucht Facharbeiter
Vollzeit

Als führender Produzent von Fahrerkabinen sind wir derzeit auf der Suche nach motivierten, gut ausgebildeten Facharbeitern für Metalltechnik (m/w/d):



Schlosser
Blechbearbeiter
Schweißer

- Bei uns erwarten Sie:
- + sicherer Arbeitsplatz in verkehrsgünstiger Lage (2624 Breitenau am Steinfelde - nur 11 Autominuten südlich von Wr. Neustadt)
 - + gutes Betriebsklima (Familienbetrieb)
 - + spannende Aufgaben
 - + erfahrenes Team
 - + zahlreiche Möglichkeiten der Weiterbildung
 - + attraktive Benefits

Für diese Positionen gilt ein Monatsbruttogehalt beginnend bei EUR 2.400,- (14x/ Jahr) lt. Kollektivvertrag. Geboten wird eine marktconforme Überzahlung abhängig von Qualifikationen und Erfahrung.

Gute Deutschkenntnisse sind erforderlich.

Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an bewerbung@mauser-cabs.eu z. H. Frau Claudia Bauer. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

VOR DEN VORHANG Sabine Brandl übernimmt Verantwortung für den gesamten Sales-Bereich bei Manner.

AUSGEWIESENE VERTRIEBSEXPERTIN



Sabine Brandl besetzt eine neue und strategisch zentrale Position im Hause Manner.

Sabine Brandl (55) übernimmt ab April die neu geschaffene Position Chief Sales Officer (CSO) des börsennotierten Süßwarenunternehmens Josef Manner & Comp. AG. Als CSO steht sie den nationalen und internationalen Vertriebsbereichen vor und berichtet in dieser Funktion direkt an CEO Andreas Kutil. „Mit Sabine Brandl konnten wir eine ausgewiesene Vertriebsexpertin für diese bei Manner neue und strategisch zentrale Position gewinnen“, so CEO Andreas Kutil. Brandl bringt dafür über 30 Jahre Vertriebserfahrung im Food- und Nonfood Bereich – unter anderem bei Eduscho, Ankerbrot und Bahlsen – ein. Zuletzt war sie Co-Founderin des Start-ups Leadbacker, machte 2019 ihren MBA „Strategisches Management und Restrukturierung“ und absolvierte berufsbegleitend das Masterstudium „Chief Digital Officer“.

Von 2010 bis 2015 verantwortete Brandl bereits als Sales Director Österreich den na-

tionalen Vertrieb bei Manner, interimistisch auch die Leitung des Exportgeschäfts in Deutschland. „Ihre Markt- und Branchenkenntnisse aber auch ihre strategische Denkrichtung und starke Führungsposition sowie Erfahrung in zahlreichen Transformationsprozessen machen sie zur Wunschkandidatin für Manner,“ so Kutil. „Sie wird künftig für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Verkaufsgängen von Manner verantwortlich sein und die strategische Entwicklung des Unternehmens erheblich mitgestalten.“ ■

www.manner.com

NEW BUSINESS GUIDES

Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

salz ₂₁ 11. – 12. Mai 2022
Messezentrum Salzburg

Zukunft am Fluss.

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.